

Lengede – DKØLEN

Reiner Schloßer, DL7KL

23.01.2025

Am letzten OV-Abend bekam ich von Ingo ein Päckchen QSL-Karten zur Beantwortung übergeben. Dabei waren 25 Karten vom Wochenende des 20./21. August 2016, dem Lighthouseweekend! Wo die QSLs in den letzten acht Jahren geschlummert haben wird wohl ewig ein Geheimnis bleiben. Unter den Karten ist auch eine Bestätigung von **DKØLEN** vom Ortsverband Lehrte, **DOK H32** mit dem Sonder-DOK **WUNDER** vom 19.8.2023.

Bestätigungen mittels QSLs sollten eigentlich immer der Abschluss eines QSOs zwischen den Funkpartnern sein und auch eine Selbstverständlichkeit. Man kann sie sammeln, für die Beantragung von Diplomen benutzen oder in die blaue Tonne drücken. (Sollte man aber nicht machen). Außer den erforderlichen Daten, die auf einer QSL vermerkt sind geben sie manchmal auch Hinweise auf besondere Ereignisse und Gedenktage. Wie hier die QSL von **DKØLEN**.

Lengede ist eine Gemeinde im Südosten des Landkreises Peine in Niedersachsen. Die Gemeinde besteht aus dem Kernort Lengede sowie mehrere eingemeindete Ortschaften. Insgesamt hat die Kommune 14.433 Einwohner.

**ZUM GEDENKEN AN DAS GRUBENUNGLÜCK
VOR 60 JAHREN IN LENGEDE AM 24. OKTOBER 1963**

DKØLEN

Clubstation des OV Lehrte

DOK H32

VOM 15.05.2023 BIS 14.02.2024 MIT DEM SONDER - DOK

„ WUNDER „

ITU 28 CQ 14 LOC JO52DF

Rettungsgerät in Lengede 1963 Dahlbuschbombe



Am Abend des 24. Oktober 1963 brach der Klärteich XII auf dem Bergwerksgelände in Lengede-Broistedt und überflutete die unterirdische Grubenanlage. 129 Bergmänner waren zu diesem Zeitpunkt auf Schicht unter Tage und wurden von den eindringenden Wassermassen überrascht, die den Schacht Mathilde fluteten.

Es begann ein Wettlauf gegen die Zeit, um die Kumpel zu retten, die sich nicht aus der Schachanlage retten konnten. Einigen Bergleuten gelang es, sich in Luftblasen zu retten, die sich in der Grube gebildet hatten. Über Bohrungen wurde versucht, diese Luftblasen zu treffen. Innerhalb von 14 Tagen und Nächten wurden insgesamt 15 Tiefbohrungen an verschiedenen Stellen durchgeführt.

Wie durch ein Wunder konnten zwei Wochen nach dem Unglück noch elf Kumpel über eine sogenannte Dahlbusch-Rettungsbombe durch das enge Bohrloch aus einer Tiefe von 56 Metern gerettet werden. Am 7. November ist es endlich so weit: Einer nach dem anderen kommt nach schrecklichen Tagen wieder ans Tageslicht.

Damit ist das furchtbare Grubenunglück auch zum **Wunder von Lengede** geworden, das einen besonderen Platz in der Geschichte der Gemeinde und der ganzen Region hat. Das Grubenunglück in Lengede war zugleich auch das erste große Medienspektakel der Republik. Zum ersten Mal berichteten mehr als 440 akkreditierte Journalisten weltweiter Medien rund um die Uhr vom Unglücksort.

Am 60. Jahrestag des Grubenunglücks wurde am 24. Oktober 2023 das neue Museum im ehemaligen Verwaltungsgebäude der Grube eröffnet. Damit ist in Lengede ein auf Dauer angelegter Erinnerungsort für die geretteten und die verstorbenen Kumpel entstanden.



Frankfurter Umschau

Quelle : Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig